

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Weichen auf Wachstum

› Titelthema: Kredit
und Investition



› **Wirtschaft im Gespräch:**
Finanzministerin
Monika Heinold

› **Stadtmarketingforum:**
Zentrenpolitik im Fokus



Perfekt für Ihre Firma – die Sparkassen-Kreditkarte Business

Mehr Spielraum, mehr Leistung –
für gute Geschäfte in allen Branchen.



Mit der Sparkassen-Kreditkarte Business verfügen Sie über einen komfortablen Kreditrahmen, bekommen eine bessere Übersicht über Ihre Abrechnung und genießen weltweite Akzeptanz. Bei der Sparkassen-Kreditkarte Business Gold sind außerdem wichtige Versicherungsleistungen bereits inklusive. Informieren Sie sich auf www.sparkasse-vor-ort.de/firmenkreditkarte oder in einer unserer Geschäftsstellen. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Zäune



Zäune
0431 - 718 89 14
storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Betriebsausstattung



Betriebsausstattung
0431 - 718 89 23
storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Lagerzelte



Lagerzelte
HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH
Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

Fahnenmasten



EURO-MASTEN
Hersteller
Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
0451/79 1075
Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de
Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

Paletten



Paletten Eigenproduktion + Importware
Überseeverpackungen
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)
OHV Ostseeholz GmbH
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de
Wir tragen Ihre Last!
Ahrnsböck bei Lübeck



Fahnenmasten
0431 - 718 89 14
storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Stahlagentur



Werner Fassbender WFS
Steel - Agency
EIN MANN FÜR ALLE STÄHLE
KOMPETENT – ENGAGIERT – ZUVERLÄSSIG
rost-, säure- und hitzebeständige Qualitäten · Sonderwerkstoffe
Werkzeugstahl · legierter Baustahl · Alle Erzeugnisformen
25474 Ellerbek (Hamburg), Mühlenua 17 · Tel. +49 (0) 4101 369 185 · wfs@t-online.de

Räder & Rollen



Räder & Rollen
0431 - 718 89 23
storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Industrieausrüstungen



RHB Industrieausrüstungen
22880 Wedel, (04103) 904860
www.industrieausruestungen.de
www.filtermatten.de
Strahlanlagen
Luftfilter
für KSS-Emulsions-/ Ölnebel,
Staub und Schweißrauch.

Regale



Regalsysteme
0431 - 718 89 23
storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Wasserbetten



Waterbeddiscount
EUROPAS GRÖSSTE WASSERBETTENKETTE
Gutenbergstr. 40 / Ecke Westring
24118 Kiel | Tel. 0431 / 248 932 0
www.waterbeddiscount-kiel.de
Mo-Fr 10-19 Sa 10-16
... besser schlafen!

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 43



Foto: Janina Jankowski

Auszubildender Christopher Köpke (von links) und Janina Zube, Prokurist Nis Kruse, Geschäftsführer Ulf Kremer, Professor Hans Heinrich Driftmann, Vizepräsident der IHK zu Kiel, Angelika Stolten, Personalabteilung, und Auszubildender Serkan Celebi

Auszeichnung „TOP-Ausbildungsbetrieb“

KremerGlismann ◀ Die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel hat die Firma KremerGlismann GmbH & Co KG in Barmstedt als „TOP-Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet. DIHK-Ehrenpräsident und Vizepräsident der IHK zu Kiel Professor Dr. Hans Heinrich Driftmann lobte das besondere Ausbildungsengagement des Unternehmens und überreichte als Anerkennung eine Urkunde und einen Glaspokal.

Bei der Verleihung erklärte Vizepräsident Driftmann: „Wir wollen mit dieser neuen Auszeichnung Betriebe herausstellen, die mit vorbildlicher Qualität ausbilden, auch

schwächeren Jugendlichen eine Chance geben und insgesamt ein überzeugendes Konzept der Fachkräftegewinnung haben. Die Auszeichnung stellt eine Anerkennung für den ausgezeichneten Betrieb dar, soll aber auch Ansporn sein für andere Unternehmen, diesem positiven Beispiel zu folgen. Die Auswahl erfolgt durch die IHK; vergeben wird die Auszeichnung an Spitzenausbildungsbetriebe.“

Ulf Kremer, geschäftsführender Gesellschafter von KremerGlismann, bedankte sich für die Auszeichnung und verdeutlichte den besonderen Stellenwert der Ausbildung: „Die Ausbildung hat seit Jahrzehnten einen sehr hohen Stellenwert in unserem Unternehmen. Neben der gesellschaftlichen Verpflichtung, jungen Menschen einen Ausbildungsplatz zu bieten, führt der demographische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel dazu, noch intensiver auszubilden. So sichern wir auch in Zukunft die Basis für unseren Erfolg.“

Demografische Entwicklung ◀ Zur Begründung für die Auszeichnung verwies Driftmann ergänzend auf die veränderte Situation auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Nicht mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze seien knapp, sondern geeignete Bewerber und gute Fachkräfte. Die demografische Entwicklung zeige, dass sich dieser Prozess fortsetze. Alle Akteure seien gefordert, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Folgen abzumildern, den Fachkräftebedarf zu sichern und damit unsere Wirtschaftskraft und unseren Wohlstand zu erhalten. Die IHKs hätten dafür eine Strategie Schleswig-Holstein 2030 entwickelt, das Land eine Fachkräfteinitiative auf den Weg gebracht. Jeder Unternehmer müsse aber individuell die richtigen Hebel in Bewegung setzen, um geeignetes Personal zu gewinnen und auch zu halten. Gute Ausbildung biete dafür die beste Gelegenheit. **Bs** ◀◀

KremerGlismann GmbH & Co KG
www.kremerglismann.de

Themen ▶ Regionalteil Kiel

Jahresbericht 2013: Ab sofort online	24
28. Merkur-Treff: Olympisches und industrielles Edelmetall	26 - 27
Mobile Beratung: Förde Sparkasse stellt rollende Filiale vor	28
Workshops und Trainings: Potenzial-Förderung mit DEAT	31
Ausgezeichnet: Pohl-Boskamp für Engagement gewürdigt	33

> Zweigstelle Neumünster

In neuen Geschäftsräumen

Die IHK-Zweigstelle Neumünster hat mit einem Empfang ihre neuen Geschäftsräume im Sachsenring 10 offiziell eröffnet. Nach 35 Jahren im Courier-Haus am Gänsemarkt war die Zweigstelle der Industrie- und Handelskammer Ende März in das neue Gewerbe- und Wohndomizil Sachsenring direkt gegenüber dem Friedrich-Ebert-Krankenhaus umgezogen.

„Bisher lag die IHK-Zweigstelle zwar sehr zentral, aber doch etwas versteckt und hatte keine Parkplätze für unsere vielen Kurzzeit-Besucher. Hier sind wir wesentlich besser zu erreichen und werden auch besser öffentlich wahrgenommen“, sagt Rainer Bock, Leiter der IHK-Zweigstelle und stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel. Das neu errichtete Gewerbe- und Wohndomizil besteht aus einem zur Straße gelegenen Bürogebäude und einem auf dem rückwärtigen Gelände errichteten Wohngebäude mit durchgängiger Tiefgarage. Bauherren und Eigentümer des Gewerbe- und Wohndomizils Sachsenring sind Ute Nehrmann und Thomas Nehrmann, Geschäftsführer des Bauunternehmens Nehrmann.

Das Bauvorhaben war von Tjark-Ture Dierks, Vorstand der ttp AG Steuerberatungsgesellschaft und Leiter der Niederlassung Neumünster, initiiert worden. Die Gesellschaft hat ihre Geschäftsräume als zweiter Mieter bezogen. Die Bauausführung erfolgte in Rekordzeit, sodass die IHK als erster Mieter bereits Ende März einziehen konnte. „Diese Schnelligkeit war Thema in ganz Neumünster. Vielmehr noch: Wir fühlen uns hier sehr wohl. Und wenn dieser Neubau dazu beiträgt, das Umfeld auch städtebaulich aufzuwerten – umso besser“, sagte IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater vor zahlreich geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung.

Transparenz < Rainer Bock zeigt sich mit der baulichen und technischen Ausstattung der Geschäftsräume sehr zufrieden: „Die Räumlichkeiten haben wir mit viel Glas transparent gestalten können. Die Nutzung von Veranstaltungsräumen gemeinsam mit dem Mieter ttp bietet uns zudem deutlich verbesserte Möglichkeiten bei Prüfungen, Meetings und Besprechungen. So können wir verschiedene



Foto: IHK

Sachsenring 10 in Neumünster: die neue Adresse der Zweigstelle der IHK zu Kiel



Foto: Christina Norden

Zweigstellenleiter Rainer Bock (2. v. l.) freut sich über das von IHK-Präsident Vater (2. v. r.) überreichte Einweihungsgeschenk. Neumünsters Bürgermeister Dr. Olaf Tauras (l.) und Tjark-Ture Dierks zeigten sich begeistert.

Veranstaltungsformate, wie beispielsweise „Stabwechsel“, sehr komfortabel bei uns in den Geschäftsräumen abhalten.“

Bei der Eröffnungsfeier überreichte Vater Zweigstellenleiter Bock das Ölbild „Alte Halle“ des renommierten norddeutschen Künstlers Tobias Duwe. Entstanden war das Werk in der Kröger Kranbau GmbH im Rahmen des Projektes Industrie-Malerei der IHK zu Kiel. <<



Foto: IHK

IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater bei der Begrüßungsrede

Autor: Michael Legband
IHK-Redaktion Kiel
legband@kiel.ihk.de



Die IHK-Spitze zu Besuch bei Ministerpräsident Torsten Albig: IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater (links) und IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann (rechts)



Wirtschaftsminister Reinhard Meyer mit den IHK-Repräsentanten Jörg Orlemann (Mitte) und Klaus-Hinrich Vater (rechts)



Foto: IHK/Legband

Der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages, Klaus Schlie, empfängt Klaus-Hinrich Vater (links) und Jörg Orlemann (rechts)

» **Wirtschaft trifft Politik**

Gespräch mit den **Spitzen** der schleswig-holsteinischen Politik

Foto: IHK/Legband

Der Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Klaus-Hinrich Vater, stellte Wirtschaftsminister Reinhard Meyer Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann vor. Das Kennenlernen nutzten der Minister und die IHK-Repräsentanten um sich über die Verkehrsinfrastruktur auszutauschen und auszuloten, welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Norddeutschland möglich seien, um zu einer nachhaltigen Verbesserung des Straßenbaus zu gelangen. Dabei ging es sowohl um die Pflege des bestehenden Netzes wie um Neubauten. Ferner tauschten sich Politik und Wirtschaft über den Industriestandort Schleswig-Holstein aus. Man war sich einig, dass es im Norden Deutschlands herausragende Unternehmen gebe. Diese Industrielandschaft gehöre gepflegt.

Foto: WIM/Harald Haase

Im Rahmen seiner politischen Antrittsbesuche hatte Orlemann sich zuvor bereits mit Landtagspräsident Klaus Schlie und Ministerpräsident Torsten Albig getroffen.

Mit Klaus Schlie tauschte sich die IHK-Spitze über die Beziehungen von Wirtschaft und Parlamentarismus aus. Bei Ministerpräsident Torsten Albig standen Fragen der internationalen Wirtschaftsbeziehungen im Mittelpunkt des Meinungsaustauschs.

Weitere Besuche von Kabinettsmitgliedern sowie den Fraktionsvorsitzenden im Landtag stehen auf der Agenda des seit April amtierenden Hauptgeschäftsführers. Orlemann hatte in den ersten Wochen seiner Amtszeit überwiegend Industrieunternehmen im IHK-Bereich sowie Mitglieder der Vollversammlung der IHK vor Ort besucht und sich bei den Medien vorgestellt. **Lg** ◀

» **Ab sofort online**

Jahresbericht 2013 der IHK zu Kiel

Zum Ende des zweiten Quartals hat die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel den Jahresbericht 2013 online veröffentlicht. Er gibt Einblick in die Arbeit der Selbstverwaltung im vergangenen Jahr und beinhaltet Themen, die die Wirtschaft bewegen, Aktivitäten und Positionen der IHK. Zudem gibt er Einblicke in die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Schleswig-Holstein.

Zentrales Anliegen war das Jahresthema der DIHK „Infrastruktur – Wege für morgen“ mit seinen beträchtlichen Herausforderungen für die Entwicklung des Landes. Die IHK-Organisation unterstrich 2013 insbesondere ihr Engagement für einen bedarfsgerechten Erhalt und Ausbau leistungsfähiger Infrastrukturen in den Bereichen Energie, Verkehr und Telekommunikation. Ein weiteres Anliegen für die Wirtschaft 2013 war auch, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Als Interessensvertretung der regionalen Wirtschaft hat sich die IHK zu Kiel auf eine nachhaltige Strategie fest-

gelegt, konkrete Handlungsempfehlungen gegeben und Projekte initiiert.

Highlights ◀ Der Jahresbericht gibt ebenso einen Einblick in die Aktivitäten der einzelnen Geschäftsbereiche. In Fachartikeln werden die Highlights der jeweiligen Bereiche skizziert: Standortpolitik, Existenzgründung und Unternehmensförderung, Aus- und Weiterbildung, Innovation und Umwelt, International, Recht und Steuern sowie Öffentlichkeitsarbeit. Auch die Arbeit der Zweigstellen Elmshorn, Rendsburg und Neumünster sowie die der Wirtschaftsjunioren wird erläutert. Zu einem Jahresbericht gehören ebenfalls Zahlen und damit auch die statistischen Erhebungen als Bestandteil der IHK-Arbeit. Das Medium Internet erlaubt zudem eine fotografische Dokumentation. **red** ◀

Jahresbericht 2013 der IHK zu Kiel
www.ihk-schleswig-holstein.de
 (Dokument-Nr. 117019)



Foto: IHK/Rotsch

> **Prüferehrung**

IHK würdigt **ehrenamtliche Prüfer** in der Untereibe-Region

Für zehn, 15 oder 25 Jahre freiwilliges Engagement im Dienste der beruflichen Bildung würdigte die Industrie- und Handelskammer zu Kiel anlässlich einer Feierstunde in Heiligenstedten 23 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer aus der Untereibe-Region. In seiner Festansprache lobte IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater den besonderen Dienst der Prüferinnen und Prüfer gegenüber der Wirtschaft: „Sie müssen die Messlatte anlegen und auch Leistungsanforderungen vertreten, die heute und in Zukunft an unsere Fachkräfte gestellt werden.“

Der ehrenamtliche Einsatz dabei sei nicht hoch genug zu schätzen: „Sie ebnen jungen Menschen einen Weg in die berufliche Tätigkeit und damit den Weg zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.“ Die Prüferinnen und Prüfer aus Unternehmen und Berufsschulen wurden von Präsident Vater mit Urkunden und Ehrennadeln gewürdigt. Der IHK-Präsident hob die hohe Qualität und Professionalität der Prüfungsausschüsse hervor: „Bei 5.400 Abschlussprüfungen pro Jahr erhalten wir nicht mehr als eine Handvoll Widersprüche gegen Prüfungsergebnisse.“ **Ro <<**

Sachverständigenwesen

Die öffentliche Bestellung des folgenden Sachverständigen ist zum angegebenen Datum erloschen:

Dietmar Losch
Kanalisation
mit Wirkung vom 3. Juni 2014

se <<

Handelsrichter

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Kiel wurde der nachfolgende Kaufmann zum ehrenamtlichen Handelsrichter für eine Amtsperiode von fünf Jahren berufen:

1. Kammer für Handelssachen beim Landgericht Kiel
Helge Spehr,
Geschäftsführer Stadtwerke Rendsburg GmbH, Rendsburg
mit Wirkung vom 13. Juli 2014

se <<

Rechtsanwälte + Steuerberater in der Region <>

RAT KOMMT NICHT
VON RATEN.
SONDERN VON WISSEN.

www.eep.info

**EHLER
ERMER
&
PARTNER**

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck

Frank Beckröge
Rechtsanwalt

Carl-Otto Heer
Rechtsanwalt u. Notar
Fachanwalt f. Familienrecht

HEER & BECKROGE
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG · STEUERBERATUNG · RECHTSBERATUNG

TRINAVIS Oelering Tempel Partnerschaft

Küterstraße 14-18 · 24103 Kiel
Telefon 0431 69 67 99 - 0
Holsatenring 74 · 24539 Neumünster
Telefon 04321 99 55 - 0

WWW.TRINAVIS.COM

TRINAVIS
AUDIT TAX ADVISORY



Guido Schwartze, ACO Severin Ahlmann, im Gespräch mit Michael Legband



Vater mit Ehrengast Matthias Scharvogel, Geschäftsführer von der Element 22 GmbH



Sebastian Baak, NDR, Konrad Bockemühl, Kieler Nachrichten und Sabine Pfautsch, coop-Pressesprecherin tauschen sich aus.



Regier Austausch: COLOR LINE-Pressesprecherin Jana Lüth, Konrad Bockemühl, Kieler Nachrichten, COLOR LINE-Geschäftsführer Dr. Jörg Rudolph, Margret Kiosz, sh:z



Hans Heinrich Westphal, MBA Instruments, Oliver Witt, punker GmbH, Jens Weselmann, BOMINFLOT Tanklager, Klaus Hans Schütt, Hans Schütt Immobilien im Gespräch



IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater und IHK-Pressesprecher Michael Legband überreichen die Ehrengabe der Pressestelle an Matthias Scharvogel.

Olympisches und industrielles Edelmetall

28. Merkur-Treff ◀ Edelmetall und der Industriestandort Kiel standen im Mittelpunkt des 28. Merkur-Treffs der Industrie- und Handelskammer zu Kiel. Vor Journalisten und Unternehmern machte sich die Industrie- und Handelskammer für Olympia im Norden stark. Darüber hinaus stellte IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater den Industriestandort Kiel in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Nach Olympia ging es auch bei dem Ehrengast, Matthias Scharvogel, von der Element 22 GmbH um Edelmetall. Genauer gesagt um Titan.

Vater legte ein leidenschaftliches Bekenntnis zur Industrie an der Kieler Förde ab und forderte eine vorausschauende Industriepolitik. Dazu zählt nach den Worten Vaters vor allem, dass entsprechende Flächen rechtzeitig ausgewiesen und beworben werden. In der Landeshauptstadt biete sich das so genannte MFG-5-Gelände in Holtenau an: „Für die Ansiedlung von Industrie gibt es in der ganzen Region keine geeignetere Fläche als diese“, bekräftigte Vater. Eine Mischnutzung von Gewerbe und schöner Wohnen lehne die IHK ab. Ebenso kriti-

sierte der Präsident die jährliche Evaluation des Kieler Flughafens. Dies führe dazu, dass kein „geistig gesunder Unternehmer“ investieren würde. Die Industrie in der Bundesrepublik Deutschland gehört nach Auffassung von Vater zu den innovativsten Branchen überhaupt. Sie treibe den technischen Fortschritt voran und halte attraktive, gut dotierte Arbeitsplätze vor.

IHK will Olympia ◀ Die Diskussion in der Freien und Hansestadt Hamburg über eine mögliche Teilnahme an einer Bewerbung zur Austragung der Olym-



Matthias Scharvogel, Erk Westermann-Lammers und Christian Langen beim traditionellen Spargelesen.



Angeregte Runde: der Stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel, Rainer Bock, Jürgen Ubben, Vineta Verkehrsgesellschaft, Jörn Meyer, Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung der IHK zu Kiel, Rainer Birke, Hotel Birke



Der 28. Merkur-Treff war gut besucht.

pischen Sommerspiele 2024 oder 2028 stößt bei der Wirtschaft im Norden auf offene Ohren: „Ich sage hier ganz klar, die IHK zu Kiel unterstützt diese Bewerbungen Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Die norddeutschen Unternehmen begrüßen sämtliche Bemühungen der Länder, Großereignisse wie Olympische Spiele zu etablieren und dafür die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen!“, brachte es Vater auf den Punkt und fügte an: „Dies geschieht insbesondere mit Blick auf den Ausbau der erforderlichen Infrastruktur.“ London 2012 habe in beeindruckender Weise gezeigt, wie sinnvoll so eine nachhaltige Planung in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft aussehen kann. In diesem Zusammenhang unterstrich der IHK-Präsident das Vorhaben der „Agenda 2020“ von IOC-Präsident Thomas Bach. Dieser will die Olympischen Spiele modernisieren und den Gigantismus der Vergangenheit eindämmen. „Das ist der einzig richtige Weg“, stellt sich Vater an die Seite von Bach. „Aus meiner Sicht ist Schleswig-Holstein für die Küstensportarten wie beispielsweise Segeln, Rudern, Beachvolleyball oder Surfen in hervorragender Weise geeignet“, blickte Vater in die Zukunft und versicherte: „Die Wirtschaft steht jederzeit für konkrete Gespräche zur Mitarbeit an der Bewerbung bereit!“

Titan < Mit der Element 22 GmbH stellte Matthias Schwarvogel als Geschäftsführender Gesellschafter ein noch junges in Kiel ansässiges Industrieunternehmen vor. Am Seefischmarkt wird Titanpulver im Spritzgussverfahren verarbeitet. Das auf Expansion angelegte Unternehmen hat durch ganz eigene Produktionsprozesse ein Alleinstellungsmerkmal entwickelt und liefert Produkte für die Medizintechnik, den Flugzeugbau sowie für die Herstellung von Luxusgütern. Die Art und Weise wie produziert wird, lässt sich mit den Begriffen ressourcenschonend und kosteneffizient trefflich beschreiben. Von zurzeit noch 20 Mitarbeitern will die Element 22 in den kommenden Jahren auf hundert Mitarbeiter anwachsen. Dazu werden dann am Industriestandort Kiel neue Räumlichkeiten benötigt. Das Unternehmen arbeitet sehr eng mit den wissenschaftlichen Einrichtungen in Kiel zusammen und hat sich nicht zuletzt wegen der hervorragenden Förderkulisse im nördlichsten Bundesland angesiedelt.

Beim traditionellen Spargelessen tauschten sich die Gäste über olympisches und industrielles Edelmetall angeregt aus. <<

Autor: Michael Legband
IHK-Redaktion Kiel
legband@kiel.ihk.de



Angeregte Gespräche: Niklas Wieczorek, Kieler Nachrichten, Käte Behrens-Jørgensen, TLI Toplage Immobilien GmbH, Mirja Fiedler, NDR, Iris Petersen, Ströer Deutsche Städte Medien GmbH



Medienvertreter beim Merkur-Treff: Oliver Gäbel, Agentur für Video-Marketing und Christiane Hampe REGIOCAST



Talk beim Imbiss: Matthias Carow, Wäscherei Carow und Silke Kippsschildt, Co-Geschäftsführerin von Companity



Gute Laune: Gerhard Schwarzat, GSK, und Martin Dethlefsen, hagebauzentrum



Von links: Peter Höver, Sprecher der Landespressekonferenz, Klaus Albert, NDR Landesfunkhaus, Michael Legband, IHK-Pressesprecher, Mirja Fiedler, NDR, Patrick Tiede, Kieler Nachrichten



Michael Legband spricht mit Eckard Jacobs, Sportreferent Innenministerium, und Peter Höver, Sprecher der Landespressekonferenz.

Fotos: IHK/Ohrt



Stellen die mobile Filiale der Förde Sparkasse vor (von links): Götz Bormann, Vorstandsvorsitzender der Förde Sparkasse, Iris Walter und Britta Eggers, Mitarbeiterinnen in der mobilen Filiale, Ulrich Boike, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Leiter Privatkundengeschäft

Foto: IHK/Ohrt

Finanz-Verkehr auf dem Land

Mobile Filiale ◀ In der Region unterhält die Förde Sparkasse ein flächendeckendes Netz mit mehr als 80 Standorten. Allerdings wird diese Zahl in Zukunft zurückgehen. Um weiterhin dem öffentlichen Auftrag der Kreditversorgung nachzukommen und die Qualität der Beratung hochzuhalten, hat die Förde Sparkasse die erste mobile Sparkassenfiliale in Schleswig-Holstein in Betrieb genommen. Individuell angefertigt wurde der neue Finanzdienstleistungstruck von der Barco Höhns Gruppe (siehe Kasten).

Wir spüren im ländlichen Raum die Auswirkungen des demografischen Wandels und des geänderten Kundenverhaltens aufgrund des Online-Bankings,“ sagt Götz Bormann, Vorstandsvorsitzender der Förde Sparkasse. Das dichte Netz an stationären Filialen sei unter diesen Voraussetzungen nicht aufrecht zu erhalten, da man auch auf die Kosten schauen müsse. Daher werden als erster Schritt an den

Standorten in Kirchbarkau, Probsteierhagen und Groß Wittenensee die Zweigstellen zurückgebaut und SB-Filialen eingerichtet; zusätzlich setzt die Förde Sparkasse ihre mobile Filiale mit Startschuss am 19. Mai ein. Seit Anfang Juni wird zudem Neumeiemersdorf an zwei Tagen die Woche mobil angefahren.

„Unser Ziel ist es, auch künftig den ländlichen Raum unseres Geschäftsgebietes mit modernen Finanzdienstleistungen zu fairen Preisen zu versorgen“, so Bormann. Denn auch in Zeiten der Technisierung der Bankgeschäfte bestehe persönlicher Beratungsbedarf durch Mitarbeiter. Analog zum ambulanten Handel auf dem Dorf wird die rollende Filiale vorerst an zwei Tagen pro Ort haltmachen. Man müsse die Akzeptanz bei der Bevölkerung abwarten und flexibel auf Haltezeiten reagieren. Zudem will die Förde Sparkasse mit der mobilen Filiale neue Haltestellen im Geschäftsgebiet ausloten.

Der Finanzdienstleistungstruck ist mit einer Länge von 14 Metern, 2,5 Metern Breite und 14 Tonnen Gewicht die kleinste Filiale der Förde Sparkasse. Sie ist allerdings mit Sicherheitstechnik, Serviceterminals und Raum für diskrete Kundenberatung ebenso gut ausgestattet wie die „großen“. Die Betreuung der mobilen Filiale erfolgt über die Verkehrsbetriebe Kreis Plön GmbH. ◀◀

Verkaufsfahrzeuge für die mobile Nahversorgung

Die Barco Höhns Gruppe ist seit Jahrzehnten Marktführer der Verkaufsfahrzeugbranche in Deutschland und laut Firmenauskunft liefert man in 17 europäische Länder. Am Firmensitz in Rotenburg (Wümme) werden Verkaufsmobile, Verkaufsanhänger und Spezialfahrzeuge gefertigt. Schwerpunkt sind mobile Verkaufsfahrzeuge für frische Lebensmittel, die auf Wochenmärkten, aber auch im ambulanten Handel eingesetzt werden. Neben der Serienproduktion fertigt Barco Höhns überwiegend individuell in enger Absprache mit seinen Kunden, die spezielle Branchenlösungen im Lebensmittelverkauf benötigen.

Im Fahrzeugwerk werden zudem Sonder- und Promotionsfahrzeuge von der Planung bis zur schlüsselfertigen Übergabe gefertigt. Ausstattungen wie beispielsweise die Bankautomaten im neuen Finanzdienstleistungstruck der Förde Sparkasse werden im Fahrzeugwerk eingebaut. Das 1954 gegründete Unternehmen beschäftigt 240 Mitarbeiter, darunter 22 Auszubildende, 25 Mitarbeiter sind im Außendienst in unterschiedlichen Regionen kundennah tätig. Geschäftsführender Gesellschafter ist Lothar Geißler, zugleich auch Präsident der Industrie- und Handelskammer Stade, Technischer Geschäftsführer ist Ingo Humbach. ◀◀

Autorin: Hilke Ohrt
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Förde Sparkasse
www.foerde-sparkasse.de



Foto: Kiel Marketing

Die Laudatoren: (von links) Rolf Gradert, Anzeigenverkaufsleiter Kieler Nachrichten, Johannes Hesse, Geschäftsbereichsleiter Stadt- und Citymanagement Kiel-Marketing e. V., Udo Wohlers, Regionsleiter Nordwest sky-Verbrauchermärkte, Uwe Wanger, Geschäftsführer Kiel-Marketing, Dr. Caroline Toffel, Vorstand Kieler-Volksbank. Daneben die Gewinner (von links): Florian Buchebner, Geschäftsführer Hotel Birke, Jennifer Seifert, Beraterin Reisebüro Fahrenkrog, Sven Fiedler, EDEKA Sven Fiedler, Susanne Claußen, Inhaberin Café Luna, Gesine Lamp, Centermanagerin CSL Plasma

> **Service Award Kiel**

Rekord-Wahlbeteiligung

Beim Service Award Kiel sind die drei Titelverteidiger Hotel Birke, Reisebüro Fahrenkrog und Edeka Sven Fiedler sowie die neuen Teilnehmer Café Luna und CSL-Plasma für besten Service ausgezeichnet worden. Die Kampagne, konzipiert und organisiert von Kiel-Marketing e. V., will gezielt die Servicequalität in allen Dienstleistungsbereichen fördern und fand in diesem Jahr bereits zum dritten Mal statt. Die begehrte Awardfigur „Service-Fiete“ war für die Verleihung von der Kieler Künstlerin Zuzana Hlinikova gestaltet worden.

Insgesamt standen 116 Unternehmen aus dem Kieler Raum in den Kategorien Tourismus & Freizeit, Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel sowie Sonstige Dienstleistungen zur Wahl und die Wähler haben mit einer Rekordbeteiligung für „ihren“ Betrieb gestimmt. Insgesamt wurden 27.574 Stimmen (10.999 Online-Stimmen und 16.575 Wahlkarten) abgegeben. Über 3.529 Kommentare sind auf www.serviceaward-kiel.de zu lesen. „Wir sind überwältigt von der Wahlbeteiligung und der gigantischen Aufmerksamkeit, die der Service Award Kiel dank der Premiumpartner sky Verbrauchermärkte, der Kieler Volksbank und dem Medienpartner Kieler Nachrichten sowie mit der Unterstützung durch die IHK zu Kiel und das Maritime Viertel erreicht hat“, freut sich Nils Schaeде, Projektleiter bei Kiel-Marketing.

Ausgezeichnet < Die Gewinner und Platzierten in den fünf Kategorien im Überblick: „Einzelhandel“ EDEKA Sven Fiedler mit 895 Stimmen, Kriwat (822), Paul Heyck (607); „Gastronomie“ Café Luna mit 1.085 Stimmen, Statt-Café (860), Restaurant Santa Fe (759); „Hotellerie“ Hotel Birke mit 1.792 Stimmen, Atlantic Hotel (1.630), Hotel Kieler Yachtclub (210); „Tourismus & Freizeit“: Reisebüro Fahrenkrog mit 1.219 Stimmen, Metro-Kino (720), Studio Filmtheater (619);

„Weitere Dienstleistungen“ CSL Plasma mit 851 Stimmen, Förde Wasser Getränke Lieferservice (415), TGI Finanzpartner (398).
oh <<

Gebäudereinigung ✓

BOCKHOLDT

Frische und Glanz aus dem Norden!

Liebigstraße 13 | 24145 Kiel
Wrangelstraße 12 | 24539 Neumünster

bockholdt.de

Gebäudedienste | Industriedienste | Hygienesdienste

» CHICnWings

Innovativer Lenker sorgt für angenehmes Radfahren

Holprige Untergründe und harte Straßenpflaster – Radfahrwege bieten viele Hindernisse, die oftmals auch körperliche Beschwerden verursachen können. Mit einem Schwingungsdämpfer im Lenker ist nun Schluss mit Handgelenksschmerzen oder Nackenverspannungen, das sagt zumindest der Erfinder Carsten Kröger. Der Inhaber der Firma „Heilmacher – Erfinden aus Leidenschaft“ aus Klein Nordende bei Elmsborn, hat einen innovativen Lenker entwickelt, der effektiv, leicht und einfach nachzurüsten ist. Die Fahrsicherheit wird durch die neue Federung nicht beeinträchtigt. Die harten Schläge, die beispielsweise durch Schlaglöcher verursacht



Foto: Heilmacher

werden, gelangen in den Lenker und werden dort durch Elastomerpuffer gedämpft. Die Idee kam Carsten Kröger durch Schmerzen im Handgelenk – verursacht durch schlecht geteerte Straßenbeläge und Schlaglöcher. Die Fahrhilfe beflügelt die Gelenke – CHICnWings hat er deshalb die innovative Fahrhilfe genannt.

Kürzlich auf der Hausmesse des Fahrradherstellers Böttcher vorgestellt, wurde die Erfindung von Carsten Kröger mit großem Interesse aufgenommen. Den DIN-Test hat der Lenker jüngst ebenso bestanden, so dass er demnächst im Fachhandel und im Internet erhältlich sein wird. Eine virtuelle Testfahrt ist auf der Webseite von CHICnWings schon jetzt möglich. red <<

CHICnWings
www.chicnwings.de



Foto: IHK/Ohrt

Andreas Wilkens und Silke Knippschild vor dem KiWi-Tower, dem Kieler Firmensitz der Company GmbH.

Das Orakel aus der EDV rausnehmen

EDV-Probleme < Zahlreiche Unternehmen kennen das Problem: Es werden neue Geschäftsfelder erschlossen, bestehende Abteilungen vergrößert und neue Kommunikations- und Distributionskanäle genutzt. Damit wachsen auch der IT-Umfang und die IT-Infrastruktur an. Bestenfalls geht es mit den erweiterten physischen und logischen Strukturen gut, doch häufig geht die Performance verloren oder es kommt gar wegen EDV-Problemen zu Arbeits- oder Produktionsausfällen. Tipps und Hinweise vom Profi holt die *Wirtschaft* ein.

Das muss nicht sein. Wichtig ist es, den Technologiestand zu kennen und dann gezielt darauf aufzubauen und Fehler im Vorfeld zu beheben“, sagt Andreas Wilkens. Der IT-Experte, der auch im Silicon Valley, Kalifornien, tätig ist, führt gemeinsam mit Silke Knippschild die Geschäfte der Company GmbH in Deutschland. Das inhabergeführte IT-Systemhaus mit Stammsitz in Kiel und Niederlassung in Hamburg, ist für Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größenordnungen tätig.

Insbesondere für mittelständische Unternehmen ist es nicht ganz einfach, unter der Vielzahl der Anbieter einen geeigneten IT-Partner zu finden. Neben Expertenwissen sind absolute Transparenz und eine Nachvollziehbarkeit von Preisen und Leistungen wichtig. „Man braucht nicht das Orakel von Delphi zu befragen, um zu verstehen, was mit der IT im Unternehmen los ist. Es gibt messbare und objektive Daten, die wir unseren Kunden zeigen und erklären. Wir sprechen mit den Unternehmern und Führungskräften in ihrer Sprache und sind persönlich für sie da“, sagt Wilkens. „Eine qualitativ hochwertige EDV effektiv einsetzen und dabei jederzeit die Kosten unter Kontrolle zu haben, das ist das Ziel für unsere Kunden.“

Schritt ein Monitoring der EDV, um anhand objektiver Kriterien zu ermitteln, auf welchem Stand sich diese befindet. „Dabei geht es erst einmal um eine Bestandsanalyse von Software und Sicherheit. Die ermittelten Daten zeigen und erklären wir unseren Kunden und arbeiten dabei mit den EDV-Mitarbeitern im Unternehmen zusammen“, so Wilkens. Aus der Analyse geht hervor, wo aktuelle oder zukünftige Probleme liegen, wie die IT entsprechend den jeweiligen Anforderungen effektiver genutzt oder aber erweitert werden kann. „Wir besprechen die Fakten und der Kunde entscheidet, welche Maßnahmen er durchführen möchte. Es ist auch möglich, Probleme schrittweise zu lösen“, erklärt Wilkens, der dabei stets nachhaltige Lösungen im Auge hat.

Mit einer stabil laufenden EDV können Unternehmen effizienter arbeiten. Zudem werden die hauseigenen EDV-Mitarbeiter entlastet, sodass sie sich um ihre eigentlichen Aufgaben kümmern können. Häufig fungieren sie als „Feuerlöscher“ oder übernehmen Prozesse in den Bereichen Virenschutz, Backups oder Updates, die automatisiert werden könnten. <<

Autorin: Hilke Ohrt
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Bestandsanalyse < Die IT-Spezialisten von Company machen als ersten

Unternehmensberatung und Personalentwicklung ganzheitlich

Rhetorik und Körpersprachentraining < Mit dem 2012 gegründeten Bildungsinstitut DEAT bietet Jürgen Rathje ein Angebot für Unternehmer, Führungskräfte und Selbstständige, die sich berufsbezogen persönlich weiterentwickeln und ihre Potenziale entfalten wollen. Die Workshops und Trainings, in denen der Mensch als Körper-Geist-Seele-Einheit betrachtet wird, widmen sich der Wahrnehmung – und das geht weit über Rhetorik und Körpersprachentraining hinaus.

Der Körper folgt immer der geistigen Haltung und umgekehrt. Zuweilen ist es bei Verhandlungen und in Stresssituationen notwendig, die Anspannung über den Körper abzuleiten. Ein Mensch, der in seiner inneren Mitte verankert ist, wirkt gelassen und authentisch und hat beispielsweise in einem Verkaufsgespräch oder einer Verhandlung, bei einer Präsentation oder Rede eine überzeugendere Position“, sagt Rathje.

Mit diesem Beispiel zeigt der Trainer und Coach, wie wichtig es ist, den Zusammenhang zwischen Körper- und Geisteshaltung zu erkennen und umzusetzen. „Wir setzen auf der Meta-Ebene an. Bei den Coachings wird beispielsweise eine erhöhte Selbstreflexion mit langfristigen Auswirkungen auf eine differenziertere Wahrnehmung trainiert. Die Teilnehmer lernen, ihrer Intuition zu vertrauen und zu improvisieren, damit eröffnet sich ihnen eine größere Verhaltensflexibilität“, so Rathje.

Interdisziplinäres Expertennetzwerk < Das Training, eine Kombination aus

Bewegungstraining und Kommunikation, geht weit über Business theater und Neuro-Linguistische Programmierung hinaus. Es beinhaltet unter anderem Stimmbildung, Training der Körperhaltung und mentales Training, selbst Kammerschulung ist dabei. Rathje, der seit Jahren als Unternehmensberater und Versicherungsmakler tätig ist, hat ein interdisziplinäres Expertennetzwerk aufgebaut. „Zu den Dozenten gehören Markus Dentler, Direktor des Theaters Die Komödianten, Opernsänger Fred Hoffmann, Ballettmeister Preslav Mantchev sowie das Projektbüro Dr. Breitkreuz und Nagel Architekten“, sagt Rathje. Er hat selber Schauspiel- und Tanzunterricht genommen, hatte im Musical Ninotschka vor sieben Jahren seinen ersten Tanzpart und hat 2012 an der Deutschen Staatsoper in Berlin eine Qualifikation in Szenischer Interpretation erhalten. Das hat ihm die Augen für eine andere Welt jenseits seiner Zahlen-Daten-Fakten-Welt geöffnet.

Die Trainings sind als Einheiten von 20 oder 30 Stunden mit möglichen Aufbaustufen konzipiert und können kom-



pakt über mehrere Tage oder als Wochenendseminare gebucht werden. Sie richten sich auch an Personalberatungen und Personalentwickler. <<

Autorin: Hilke Ohrt, Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

DEAT – Das Etwas Andere Training
Jürgen Rathje, Lebensunternehmer
www.jürgenrathje.de

> Individuelle Förderung

Berufsbezogene Sprachkurse

In Zeiten des Fachkräftemangels nimmt die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer zu. Viele Unternehmen im IHK-Bezirk beschäftigen schon jetzt Mitarbeiter aus dem Ausland. Oftmals benötigen die Fachkräfte berufsspezifisches Vokabular. Diplom-Kauffrau Ursula Berg leistet mit individuellen Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen Abhilfe.

Das Unternehmen ub bildungsmanagement bietet Sprachkurse und Fortbildungen für Nachwuchskräfte, Migranten und langjährige Mitarbeiter. Ursula Berg ist sicher, den Nerv der Zeit getroffen zu haben. „Es kommen immer mehr fremdsprachige

Fachkräfte in die Unternehmen, oftmals fehlen aber deutsche Sprachkenntnisse. Gerade spezielles Fachvokabular ist bei der Eingliederung in einen neuen Job wichtig“, so Berg. Neben individuellen Lernprogrammen bietet die geprüfte Berufspädagogin auch Unterstützung bei der gesellschaftlichen Integration, beispielsweise bei Behördengängen. Ursula Berg besitzt langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung und hat selbst im Ausland gearbeitet. Die Schulungen finden in den Räumlichkeiten des ub bildungsmanagements oder direkt vor Ort beim Kunden statt.

bc <<

ub bildungsmanagement
www.ub-bildungsmanagement.de

» Buy Local

Sensibilität für lokale Werte schärfen



Foto: IHK/Ohrt

Peter Scholtysik, „Botschafter des Nordens“ für BUY LOCAL vor Utes Teeladen in Kiel-Friedrichsort

Zahlreiche Innenstädte bieten heute das gleiche Bild: Filialisten statt Einzelhandel, Leerstand statt Leben. Mit der Initiative BUY LOCAL will der deutsche Einzelhandel gegensteuern, um die Innenstädte wieder attraktiv und unverwechselbar zu machen. Das BUY LOCAL-Eichhörnchen ist ein bundesweites Gütesiegel und steht für ausgezeichnete Kundenorientierung und besondere Serviceleistungen genauso wie für Freundlichkeit und ausgewählte Sortimente – vor Ort.

„Nur ein starker Einzelhandel macht unsere Innenstädte attraktiv. Die Einzelhändler müssen hierfür etwas tun“, sagt Peter Scholtysik, der als „Botschafter des Nordens“ für BUY LOCAL angetreten ist. Dessen Ehefrau Larissa Scholtysik betreibt in Kiel-Friedrichsort das Einzelhandelsgeschäft Utes Teeladen. Die Initiative will das Bewusstsein der Bevölkerung für den regionalen Einzelhandel in seiner Funktion für die Innenstädte schärfen. Wer bei Amazon, Zalando, Libri und Co.

kaufe, entziehe dem ortsansässigen Einzelhandel die nötigen Umsätze. Dieser trage allerdings mit seiner Präsenz vor Ort und seinen Gewerbesteuern zum Erhalt der Infrastruktur sowie zu mehr Lebensqualität und Vielfalt bei und erhalte Arbeitsplätze.

Faire Arbeitsbedingungen „Wir sind nicht gegen E-Commerce und die Mitglieder von BUY LOCAL betreiben zum Teil selber Online-Shops. Eine Webpräsenz gehört sogar zu den Aufnahmekriterien in die Initiative“, sagt Scholtysik. Außerdem gehört zu den Bedingungen, dass die Mitglieder nachhaltig wirtschaften, faire Arbeitsbedingungen bieten und wenn möglich auf regionale Produkte setzen. Sie engagieren sich in der Regel so für den Grundgedanken, dass sie auch vor Ort das gesellschaftliche Leben unterstützen.

Die Initiative zur Vereinsgründung entstand aus dem Buchhandel, der die wachsende Konkurrenz des Internetkaufs besonders zu spüren bekommt. Das Buchhändlerhepaar Margarethe und Michael Riethmüller begann 2011 ein Qualitäts-Label für den stationären Handel zu schaffen. Im Gegensatz zu den örtlichen Handels- und Gewerbevereinen ist mit BUY LOCAL eine bundesweite Initiative entstanden, die immer mehr Mitglieder aus immer mehr Branchen bewegt. Neben dem Handel ist das Handwerk mit seinen Dienstleistungen vertreten. „Wir sind zuversichtlich, auch im Norden stärker zu werden und damit in unseren Innenstädten etwas zu bewegen“, sagt Scholtysik. Die Mitgliederzahlen wachsen stark an und heute sind bereits 364 Betriebe bundesweit registriert. <<

Autorin: Hilke Ohrt
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Website von BUY LOCAL
www.buylocal.de

» Wankendorfer Baugenossenschaft

Attraktiver Arbeitgeber

Die Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG setzt ihr Wachstum fort. Das Unternehmen schloss das Jahr 2013 mit einem Überschuss von 2,3 Millionen Euro und einer Bilanzsumme von 381,8 Millionen ab. Mit fast 20.000 verwalteten Wohnungen ist die Wankendorfer das größte Wohnungsunternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein. Die bereits in den 1990er Jahren begonnenen Modernisierungen gehen dem Ende zu. Die Zukunft der Genossenschaft liegt im Wohnungsbau. Ihr Dienstleistungsgeschäft, die Verwaltung von Wohnungen für andere Eigentümer, konnte die Genossenschaft weiter ausbauen und nimmt mit 11.000 von ihr verwalteten

Wohnungen bundesweit den Spitzenplatz unter den Wohnungsbaugenossenschaften ein. Das Wachstum des Unternehmens ist auch zurückzuführen auf die aktive Personalpolitik der Wankendorfer. Eine umfassende Ausbildung, permanente Weiterbildung, gute Aufstiegschancen und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind Pfeiler, auf der die Personalpolitik bei dem Unternehmen steht. Seit jeher zählt die Wankendorfer zu den ausbildungstarken Unternehmen in der Immobilienwirtschaft Schleswig-Holsteins. So sind es mit den zum Ausbildungsjahr 2014 eingestellten Azubis 13 junge Menschen, die bei der Baugenossenschaft lernen. red <<

Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG
www.wankendorfer.de



Foto: WAK Schleswig-Holstein

> Pohl-Boskamp

Ausgezeichnete Weiterbildungsaktivitäten

Mit der Überreichung einer Urkunde hat die Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein GmbH das herausragende Engagement der G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG in der Personalentwicklung gewürdigt. Mit dieser Initiative wolle man die Leuchttürme des Landes in Sachen Weiterbildung herausstellen, sagte Dr. Detlef Reeker, Geschäftsführer der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein, bei der Übergabe in Hohenlockstedt.

„Dieses Unternehmen sichert Qualität durch Weiterbildung und setzt sich aktiv für die Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein“, begründete Reeker die Auszeichnung. Mit dieser Urkunde wolle man die vielfältigen und langjährigen Bildungsaktivitäten der Firma Pohl-Boskamp für die Beschäftigten ehren und den Vorzeigecharakter dieser Bemühungen deutlich machen, so der Akademiegeschäftsführer.

Qualität < Geschäftsführerin Marianne Boskamp nahm die Ehrung als einen Beleg für die kontinuierlichen Qualifizierungsbestrebungen des Unternehmens freudig an. „Während vor 30 Jahren bei der Herstellung von Pharmaprodukten noch hauptsächlich manuelle Tätigkeiten und wenige Maschinen das Bild bestimmten, so hat sich dies vollständig gedreht“, berichtet die Geschäftsführerin. Marianne Boskamp weiter: „Der kontinuierliche technische Wandel beispielsweise stellt auch stete Herausforderungen an unsere Mitarbeiter, die bei der Bedienung und Wartung der Maschinen auf dem Stand der Zeit bleiben müssen“. Fast 600 Beschäftigte mit mehr als 30 Auszubildenden zählt das Unternehmen derzeit und sieht seine weitere Entwicklung am Standort im Kreis Steinburg in Schleswig-Holstein. „Weiterbildung ist für uns auf allen Ebenen ein lebenslanger Prozess und sollte sich nicht nur genau auf die augenblickliche Aufgabe beziehen, sondern auch Grundsätzliches und allgemein qualifizierende Bausteine beinhalten“, so die Geschäftsführerin. **red <<**

> LBS Bausparkasse

Bestes Neugeschäft der Geschichte

Die LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG hat im vergangenen Jahr über 51.000 neue Bausparverträge mit einer Bausparsumme von insgesamt 1,85 Milliarden Euro abgeschlossen und damit das beste Neugeschäft ihrer 85-jährigen Unternehmensgeschichte erzielt.

Gegenüber 2012 stieg die Zahl der Neuverträge um 7,8 Prozent und die Bausparsumme um 8,7 Prozent. „Sowohl im Bausparneugeschäft als auch in der Baufinanzierung konnten wir Bestmarken erreichen“, kommentierte der Vorstandsvorsitzende Peter Magel die Jahresbilanz in Kiel.

Auch die Zahl der Kunden nahm zu. Insgesamt zählte die LBS in Hamburg und Schleswig-Holstein Ende Dezember 2013 rund 333.000 Kunden mit über 446.000 Verträgen und mehr als 14 Milliarden Euro



Foto: LBS

Bausparsumme. Der Anteil junger Menschen (bis 20 Jahre) an den Neukunden stieg auf über 20 Prozent – ein Ergebnis des Spezialtarifs für junge Leute, wie Peter Magel betonte. Der Marktanteil der LBS im Netto-Neugeschäft betrug 33,1 Prozent.

Niedrige Zinsen < Die Kreditauszahlungen stiegen gegenüber 2012 um insgesamt 13,8 Prozent auf rund 260 Millionen Euro. Den größten Anteil daran hatten Vor- und Zwischenfinanzierungen mit insgesamt 163 Millionen Euro. Magel erklärte dazu: „Häufig wird der Immobilienwerb vorgezogen, um die historisch niedrigen Zinsen festzuschreiben und weitere Preissteigerungen abzufangen.“ **red <<**

Umwelttechnik

www.flenker-bau.de

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

Flenker Bau
UMWELTTECHNIK

HOCHBAU · TIEFBAU

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentnental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

Alexander Behm und das Echolot

Eine Erfindung aus Kiel erobert die Welt – mit der Entwicklung des Echolots wurde die Schifffahrt sicherer. Nun feiert das zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelte Messgerät Geburtstag. Zum 100-jährigen Jubiläum veranstaltet die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel gemeinsam mit dem Stadt- und Schifffahrtsmuseum Kiel, dem GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel und L-3 Communications ELAC Nautik GmbH die Ausstellung „Alexander Behm und das Echolot“.

Die Kieler Woche-Ausstellung ist ab Juni in der IHK-Merkur-Galerie zu besichtigen. Aus gegebenem Anlass veröffentlicht die *Wirtschaft* eine dreiteilige Artikelserie zur Person Alexander Behm, der wissenschaftlichen Bedeutung seiner Erfindung damals und heute und seinem Platz in der Wissenschaft. Im dritten Teil der Serie wird der Tüftler und Bastler Alexander Behm vorgestellt. Viele seiner Erfindungen konzipierte der naturverbundene Wissenschaftler in seinen Freizeitaktivitäten. bc ◀◀

Tüftler und Bastler

Viele seiner zündenden Ideen entwickelte Alexander Behm bei der Pflege seiner größten Leidenschaften. Der Wissenschaftler war ein passionierter Angler und Jäger. Er betonte stets, dass das Echolot und seine Freizeitaktivitäten in enger Verbindung miteinander gestanden hätten. Schon während seines Studiums in Karlsruhe und seiner Zeit in Mödling faszinierten ihn Fische und Wild. Als der angelnde und jagende Erfinder nach Kiel umzog, frönte er diesen Zeitvertreib äußerst hingebungsvoll. Da war es fast selbstverständlich, dass diese Begeisterung den Tüftler dazu veranlasste, auch Angelzubehör zu schaffen. Der künstliche Fischköder „Behmbliker“ ging in die Angeltgeschichte ein. In der Form eines Schiffs lockte der Metallköder durch Reflektionen die Fische an. In der „Abteilung Fischerei“ seiner Fabrik ließ Alexander Behm die Anglerinstrumente produzieren.

Ab 1926 zog sich Behm im Treenetal bei Tarp in eine reetgedeckte Fischerhütte zurück. Dort angelte und jagte er fortan re-



gelmäßig. Im Jahr 1944 verlegte das Ehepaar Behm seinen Lebensmittelpunkt dann vollends in diese Fischerhütte. Noch im selben Jahr musste Behm als Folge seiner Zuckererkrankung der linke Unterschenkel amputiert werden. Da sein rechtes Knie schon Jahre zuvor bei einem Jagdunfall verletzt wurde, fiel ihm das Gehen mit der Prothese schwer. Trotzdem angelte und jagte er weiter. Eine zunehmende Sehschwäche zwang ihn letztlich zur Aufgabe seiner Leidenschaften. Am Ende seines Lebens hatte der Wissenschaftler und Tüftler insgesamt 110 Patente angemeldet. Die Ideen dazu kamen ihm häufig auf der Pirsch oder eben beim geliebten Angeln. Gesellschaftlich engagierte sich Behm im Anglervorstand auf Funktionärscherebene. bc ◀◀

Ausstellung „Alexander Behm und das Echolot“

Die Ausstellung ist noch bis zum 22. August in der Merkur-Galerie der IHK zu Kiel, Bergstraße 2, 24103 Kiel zu besichtigen. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr und Freitag bis 15.30 Uhr.

Foto: Stadtarchiv Kiel

Sprache als Schlüssel

Integration ◀ Für die Unternehmen im IHK-Bezirk ist Integration schon lange kein Fremdwort mehr. Immer häufiger arbeiten Menschen mit Migrationshintergrund in den Betrieben. Die Chefs geben sich alle Mühe, nicht nur Fachwissen, sondern auch den Umgang mit der deutschen Sprache zu vermitteln.

Das Forum der Vielfalt in Elmshorn engagiert sich ehrenamtlich für Migranten in der Stadt. Tetyana Frank und Ursula Schwedler arbeiten gemeinsam in der Arbeitsgruppe des Forums „Interkulturelle Öffnung in der Wirtschaft und im Beruf“. Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit Fragen, die Migranten bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützen. Eine große Hilfestellung leistet hierbei die Volkshochschule (VHS) Elmshorn, die Kurse zur berufsbezogenen Deutschförderung im Rahmen des ESF-BAMF-

Programms anbietet. Diese Kurse verbinden Deutschunterricht, berufliche Qualifizierung und Praktikum effektiv miteinander. Diese praxisnahe Lernphase schult nicht nur die Sprachkenntnisse der Migranten, sie unterstützt auch bei der beruflichen Orientierung.

Praxiserfahrung ◀ Ansprechpartnerin Tetyana Frank von der VHS Elmshorn ist seit 2011 dabei und weiß, welche Schwierigkeiten ausländische Mitbürger oftmals haben. „Es liegt meist nur am Fachvokabular, die Sprache ist der

Schlüssel“, weiß die 43-jährige Ukrainerin aus eigener Erfahrung.

Gemeinsam mit Ursula Schwedler, die sich ebenfalls ehrenamtlich im Forum engagiert, sucht Frank Praktikumsstellen und vermittelt lernwillige Migranten an Unternehmen. „Das Praktikum ist sozusagen der Abschluss des Projekts. Vier Wochen Berufspraxis und vor allem vier Wochen mit der fachspezifischen Sprache“, erklärt Schwedler. Das Projekt findet zweimal jährlich statt und fördert bis zu 22 Migranten.

Zwei ehemalige Teilnehmer, die bereits erfolgreich vermittelt werden konnten, sind Sabina Bozalija und Ramin Yarmoradi.

Kundenkontakt ◀ Bozalija absolvierte ein mehrwöchiges Praktikum beim Elmshorner Immobilienunternehmen Köhler & Tesch. Die Serbin, mittlerweile seit knapp elf Jahren in Deutschland, erlangte dort einen Einblick in die Branche und erhielt die Möglichkeit ihr Deutsch zu verbessern. Der Kontakt mit Menschen ist ihr sehr wichtig. Diesen hatte die 34-Jährige im Maklerbüro täglich. „In der Praxis bekommen die Praktikanten sprachlich viel mit, das ist sehr wertvoll. Das lernt man so direkt nur am Arbeitsplatz“, erzählt Geschäftsführer Frank Köhler.

Den Praktikumsplatz suchte sich Bozalija selbst. Eine Anstellung gefunden hat die gelernte Kosmetikerin bisher nicht. Das Projekt des Forums kann sie empfehlen: „Es hat Spaß gemacht und war sehr interessant“, bestätigt Bozalija.

Motiviert ◀ Ramin Yarmoradi nutzte einen Betriebsbesuch bei Peter Kölln KGaA im Rahmen des VHS-Kurses und suchte sich seine praktische Fortbildung selbst. In seiner Heimat studierte der 35-Jährige Bauingenieurwesen. Das zweiwöchige Lernen als Mechatroniker bei Peter Kölln hat ihm sehr gut gefallen. „Ich liebe den technischen Bereich, bin motiviert zu arbeiten“, berichtet der Iraner. Er weiß selbst, dass die Sprache das größte Problem ist. „Mir fehlt ein wenig das Selbstbewusstsein“, sagt er. Engagiert ist der Iraner, das ist auch Ingke Weitendorf, Personalreferentin bei Peter Kölln KGaA, aufgefallen: „Herr Yarmoradi war offen und sehr interessiert.“

Mit den angebotenen Sprachkursen und den Praktika versuchen Tetyana Frank und Ursula Schwedler möglichst vielen weiteren Einwanderern den Anschluss an das gesellschaftliche Miteinander zu ermöglichen. „Den Unternehmen ist oft gar nicht bewusst, welches Potential in den Migrant*innen steckt“, so Frank. ◀◀

Autorin: Birte Christophers
IHK-Redaktion Kiel
christophers@kiel.ihk.de



Ein gelungenes Beispiel für Design

Ideen für nachhaltiges Design gesucht

Umweltpreis 2014 ◀ Unter dem Motto „Nachhaltiges Design – umweltfreundliche und energieeffiziente Produkte“ steht der Stadtwerke Kiel Umweltpreis 2014. Bereits zum 22. Mal wird der mit 5.000 Euro dotierte Preis für Projekte und Aktivitäten zur Erhaltung und Verbesserung der Umwelt vergeben.

In diesem Jahr liegt der Wettbewerbsfokus auf nachhaltigem Design. Designerinnen und Designer beeinflussen ihre Auftraggeberinnen und Auftraggeber und bestimmen mit, in welcher Form Produkte auf den Markt kommen. Damit tragen sie eine besondere Verantwortung. Schon beim Entwurf eines Produkts wird dessen ökonomische und ökologische Leistungsfähigkeit bedacht. Das bedeutet, dass Energie-, Material-, Wasser- und Flächeneinsatz oder Abfälle und Arbeitsbedingungen bei der Herstellung und Entsorgung genauso berücksichtigt werden wie der Einfluss des Produkts auf das Nutzverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher.

Mit ihrer Arbeit haben Designerinnen und Designer großen Einfluss auf die Arbeitsabläufe. So können sie sowohl für energiesparende als auch für sozial gerechte und nicht gesundheitsgefährdende Produktionsprozesse sorgen. Um breite Zielgruppen anzusprechen, muss ein Produkt aber nicht nur umweltfreundlich sein, sondern auch gut aussehen. Die Kunst besteht darin, eine ansprechende Ästhetik mit Nachhaltigkeit zu verbinden.

Um dem Umweltpreis bewerben können sich alle, die in Kiel wohnen, arbeiten, studieren oder zur Schule gehen – egal ob Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Vereine, Verbände, Initiativen oder Firmen. Gesucht werden innovative Ideen rund um umweltfreundliches und energieeffizientes Produktdesign.

Bewerbung ◀ Zur vollständigen Bewerbung gehören eine kurze schriftliche Projektbeschreibung, weitere Unterlagen, die die Ausführungen verdeutlichen sowie Anschrift und Telefonnummer. Für Gruppenarbeiten werden zusätzlich die Kontaktdaten einer Ansprechperson benötigt. Die Bewerbungen sind bis zum 20. September 2014 einzureichen bei der Landeshauptstadt Kiel, Umweltschutzamt, Holstenstraße 108, 24103 Kiel. Der Stadtwerke Kiel Umweltpreis 2014 soll im Dezember verliehen werden. Das Preisgeld von 5.000 Euro kann auf mehrere Preisträger verteilt werden. red ◀◀

Fragen zum Umweltpreis
Nicoline Henkel, Umweltschutzamt
Telefon: (0431) 901-3765
nicoline.henkel@kiel.de

Mit ihrer Kaufmanns-Galerie erinnert die Industrie- und Handelskammer zu Kiel an große Namen der Vergangenheit. Mit 23 großflächigen Plakaten von namhaften Unternehmen aus ihrem Bezirk gewährt die IHK beeindruckende Einblicke in eine vergangene Wirtschaftsepoche. Die Werke sind in einer Dauerausstellung im Foyer im Kieler Haus der

Wirtschaft zu sehen. Das Projekt Kaufmanns-Galerie ist in Zusammenarbeit mit dem Kieler Stadt- und Schiffahrtsmuseum sowie zahlreichen Museen und Archiven entstanden. Für die Inhalte zeichnet der Historiker Timo Erlenbusch verantwortlich. Die IHK dankt allen Unterstützern. In den nächsten Monaten werden wir pro Ausgabe je ein Unternehmen vorstellen. <<

Glühlampenfabrik Plechati



Die Glühlampenfabrik Plechati, gegründet 1904 in Berlin, war zwischen 1910 und 1990 in Kiel ansässig. Die Herstellung von Lampen in Serienproduktion wurde fast ausschließlich durch ungelernte weibliche Arbeitskräfte erbracht. Unter der Leitung des Ingenieurs W. Röver spezialisierte sich die Firma seit 1933 auf die Produktion von Sonderlampen. Zunächst wurden am Dreieckplatz Sparlampen mit 10 Watt gefertigt. 1944 wurde die Firma ausgebombt. Nach dem Zweiten Weltkrieg produzierte Plechati Glühlampen für alle deutschen Autofabrikate, besonders VW, Mercedes und Opel, und seit den 1960er Jahren stoßfeste Speziallampen für die Beleuchtung von stark vibrierenden Geräten wie Nähmaschinen und Kühlschränke. Nachdem der Hauptauftraggeber der Firma, der Kühlschrankhersteller Bosch, ab 1980 preiswertere Lampen aus Korea bezog, verlor das Unternehmen seine wesentliche Existenzgrundlage. Nur kurz versuchte man auf einem kleineren Betriebsgelände am Kieler Seefischmarkt die Fertigung mit circa 30 Arbeitskräften wieder aufzunehmen. Die Firma Plechati stellte 1990 die Produktion endgültig ein.



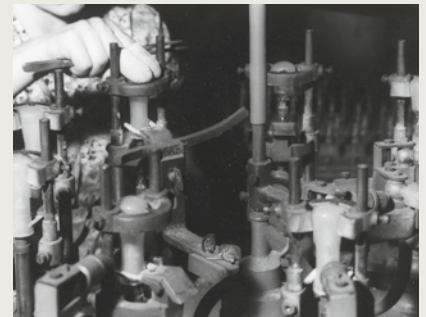
Produktion von Glühlampen der Firma Plechati in den 1950er Jahren.



Lampenproduktion bei der Firma Plechati.



Montage der Glühfäden bei der Speziallampenproduktion der Firma Plechati 1958.



Einrichtung der Maschine für Glühlampenproduktion der Firma Plechati 1958.



Glasbläserin bei der Lampenfabrik Plechati 1956.



Herstellung von Speziallampen bei der Firma Plechati 1958.

Objekt 1

GESAMTHAFEN

seit Dezember 2012



Ihre neue Adresse an der Kaikante

Der GESAMTHAFEN

im historischen Hafenschuppen 10/11 am Burgtorkai der Hansestadt Lübeck präsentiert sich als exklusiver Bürostandort in zentraler Wasserlage.

Er besticht durch einen einzigartigen Ausblick sowohl auf die Lübecker Altstadt als auch in den Burgtorhafen und ist integrativer Bestandteil des historischen Hafensembles.

Diese exponierte Firmenadresse verleiht auch Ihrem Gewerbe eine besondere Wertigkeit und Anziehungskraft in Verbindung mit einer individuellen maritimen Atmosphäre.

Ergänzt wird diese Außenwirkung nicht nur durch den hohen Qualitätsstandard in der baulichen und energetischen Ausführung, sondern auch in der modernen technischen Ausstattung mit zeitgemäßen Bürostandards.

Im GESAMTHAFEN

sind seit Januar 2013 die individuellen Gewerbeeinheiten nach und nach bezogen worden. Derzeit steht noch eine Büroeinheit in der Größe von ca. 345 m² zur Verfügung.

Im südlichen Gebäudekopfteil befindet sich die attraktive Lokation „Café & Bar Celona“.

Die Gewerbeeinheit verfügt über einen eigenen Eingang.

Genießen auch Sie bald einen unverbaubaren und einzigartigen Blick auf die Trave, hinter malerischer Hafenkulisse.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann informieren Sie sich unter www.kwl-luebeck.de oder nehmen Sie Kontakt unter der unten rechts stehenden Adresse mit uns auf.

**Noch eine freie Mieteinheit
von 345 m²**

Gewerbestandort mit Entwicklungspotenzial

Objekt 2



und kostenfreien Stellplätzen in Blankensee



Das Gewerbeobjekt liegt im Süden der Hansestadt Lübeck, im Ausbildungs- und Gewerbepark Blankensee. Die direkte Nähe zum Flughafen und die verkehrsgünstige Lage an der Autobahn A20 sowie der Bundesstraße B 207 machen den Standort attraktiv.

Das Gebäude wurde im Laufe der Jahre stetig saniert, renoviert und umgebaut. Die jüngsten Baumaßnahmen waren der Anbau des rechten Gebäudeflügels und der Dachaufbau.



Das Mietobjekt ist infrastrukturell an den Ausbildungs- und Gewerbepark angegliedert.

Es eignet sich in erster Linie als gewerbliche Büronutzung für mittelständische Unternehmen und Existenzgründer sowie Forschungseinrichtungen.

Der Mietpreis beginnt ab **€ 6,50 / m² netto kalt**.

Bei Interesse erhalten Sie weitere Infos unter:



KWL GmbH

Liane Dommermuth

Falkenstraße 11 • 23564 Lübeck

Tel.: 0451-79 888 28

E-Mail: dommermuth@luebeck.org

Internet: <http://www.kwl-luebeck.de>



WirmachenDruck.de

Sie sparen, wir drucken!

1.

2.

4.

5.

6.

3.

8.

7.

1. Messewand (gebogen)

3.690 x 2.250 mm, 210 g Textildisplaystoff, einseitig farbig bedruckbar (4/0-farbig).

472,19 € (1 Stück)

2. Roll-Up

600 x 2.000 mm, 510 g/m² Frontlit PVC, einseitig farbig bedruckbar (4/0-farbig)

45,22 € (1 Stück)

3. Broschüren

DIN A4, 90 g/m², Innenteil/Umschlag (glänzend), 12-seitig, Drahtheftung, 4/4-farbig

95,91 € (100 Stück)
(kostenlos Probedruck möglich)

4. Flyer

DIN A4, 135 g/m² matt, beidseitig farbig bedruckbar (4/4-farbig)

53,98 € (1.000 Stück)

5. Falzflyer

gefälzt auf DIN lang, 6-Seiter (Zickzackfalz), 135 g/m² matt, 4/4-farbig

48,24 € (1.000 Stück)

6. Visitenkarten

85 x 55 mm, 350 g/m² matt, einseitig farbig bedruckbar (4/0-farbig)

15,29 € (1.000 Stück)

7. Messetheke (rund)

1.520 x 900 mm, 300 g Mattlaminat, einseitig farbig bedruckbar (4/0-farbig)

144,61 € (1 Stück)

8. Messetheke (gebogen)

1.966 x 945 mm, 300 g Mattlaminat, einseitig farbig bedruckbar (4/0-farbig)

234,62 € (1 Stück)

Produktleistungen sind freierwerblich

N24 1. PLATZ
Online-Druckereien
 Teilkategorie Preise & Konditionen
 TEST: 11/2013
 im Test: 10 Anbieter

DtGV Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH

Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer und Versand.



WirmachenDruck.de

Sie sparen, wir drucken!